Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1927

177 (2.8.1927) Sozialistisches Jungvolk

Visual Library

Sozialistisches Jungvolk

Nummer 177 / 47. Jahrgang — Beilage des Volksfreund — Karlsruhe, 2. August 1927

Selbsterziehung und kämpferische Willensbildung

Um in Gegenwart und Zukunft den Aufgaben gewachsen zu sein, die im ständigen Kämpfen des sozialistisch fundamentierten Menschen gegen alles Morsche, Alte und Faule, gegen Unterdrükkung und Ausbeutung aktuell sind, muß das Einzelindividuum, der nur innerlich-gefühlsmäßige Anhänger der sozialistischen Idee, in hervorragendem Maße systematische Selbsterziehung, Willens-, Geistes- und Herzensbildung betreiben. Das Uebermaß der politischen und wirtschaftlichen Alltagsarbeit, die auf jedem regsamen und aktiv tätigen Parteigenossen lastet, ist die Veranlassung, daß die Erziehungs- und Bildungsarbeit weniger intensiv behandelt wird, was sich dahin auswirkt, daß die Durchbildung des organisierten Proletariats doch noch sehr zu wünschen übrig läßt.

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse sind Produkte und Ergebnisse der Menschen, die naturgemäß mit den Menschen dauernder Veränderung und Ummodellierung unterworfen sind, und die das Verhältnis der Menschen untereinander und ihrer Einstellung der sie alle umgebenden naturgegebenen Bestimmtheiten umfaßt. Es ist deshalb ohne weiteres einleuchtend, daß zur Umgestaltung der ökonomischen Entwicklung aus der kapitalistischen Wirtschaftsordnung zu dem gemeinwirtschaftlichen sozialistischen Wirtschaftssystem ein unbeirrbarer sozialistischer Wille in einem sozialistischen Menschen gehört, um fruchtbringend die eigene Geschichte der sozialistischen Idee zu machen. Denn die seit Jahrhunderten in geistiger und seelischer Beziehung festverwurzelte Tradition des Privateigentums gilt es in eine sozialistische umzuwandeln. Alles aus der Vergangenheit, mit dem im Bewußtsein und im Unterbewußtsein die Gefühlswelt und Willenssphäre der Proletarier behaftet ist, gilt es zurück zu drängen und umzubilden. Erst wenn in den Köpfen des Proletariats die sozialistische Idee ihre Herrschaft angetreten hat, wird das Proletariat die herrschende Klasse werden.

Die Konzentration des Kapitals auf der einen Seite und die Zentralisation der wirtschaftlich unfreien Arbeiter in politische und gewerkschaftliche Organisationen auf der andern Seite gaben der Arbeiterklasse ihr eigenes Wesen, dem Marx und Engels ein großes, einheitliches Ziel setzte, wodurch eine eigene Klassenideologie entstand. Die Erziehung, die die Willensrichtung bestimmt, und eine unschätzbare Triebkraft darstellt, ist entscheidend für die soziologische Entwicklung. Die sozialistische Erziehung ist keine Klassenerziehung, denn sie erstrebt nicht eine neue Klasse, sondern die Auflösung aller Klassenverhältnisse, deshalb sie Menschheitserziehung ist. Aber die sozialistische Erziehung wird und muß deshalb in ihren ersten Entwicklungsstadien eine politisch-gewerkschaftliche, eine klassenkämpferische, sein, weil das Proletariat sich nur mittels des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Klassenkampfes als Macht durchsetzen kann. Sozialistische Politik will also nicht irgend einer Minderheit zur Herrschaft verhelfen, sondern strebt die Befreiung der arbeitenden Menschheit an. Ist das nicht einer der größten ethischen Züge der sozialistischen Idee?

Der Sozialismus hängt ab von dem Willen des Proletariats. Das gesamte organisierte Proletariat muß im Geiste der sozialistischen Welt- und Lebensanschauung erzogen werden, um die sozialistische Idee zum Erfolg zu verhelfen.

Kurt Schöpflin.

Zwanzig Jahre Sozialistische Jugend-Internationale

Jugendgenossen! Jugendgenossinnen!

Die Sozialistische Jugend-Internationale blickt im Sommer dieses Jahres auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurück. Im August 1907 wurde in Stuttgart die erste internationale Verbindung sozialistischer Jugendorganisationen gegründet, die sich bald zur internationalen Organisation der sozialistischen Jugend der ganzen Welt entwickelte. Kriegswirren und Spaltung haben auch vor der proletarischen Jugend große Opfer gefordert, aber trotz aller Rückschläge ist das Werk von Stuttgart in den letzten Jahren wesentlich ausgebaut und erweitert worden.

Die Sozialistische Jugend-Internationale ist heute die

umfassendste internationale Verbindung der proletarischen Jugendverbände.

Sie allein führt die internationale Arbeit im Geist jener ersten internationalen Konferenz von Stuttgart, die den Kampf gegen die wirtschaftliche Ausbeutung der proletarischen Jugend, den Kampf gegen Krieg und Militarismus und die Schulung der arbeitenden Jugend für ihre späteren Aufgaben im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Ringen der Arbeiterklasse als die Hauptaufgaben der sozialistischen Jugend-Bewegung bezeichnete. Sie arbeitet im engsten Einvernehmen mit der Sozialistischen Arbeiter-Internationale und dem Internationalen Gewerkschaftsbund, sie steht an der Seite der erwachsenen sozialistischen Arbeiterschaft im Kampfe gegen Faschismus und Reaktion.

Die ersten zwei Jahrzehnte der Geschichte unserer Sozialistischen Jugend-Internationale sind auch Jahre des organisatorischen Fortschritts gewesen. Im August 1907 vereinigten sich 17 Organisationen mit rund 50 000 Mitgliedern in 16 Ländern zur Internationalen Verbindung, und heute zählt die Sozialistische Jugend-Internationale

45 Organisationen mit fast 200 000 Mitgliedern in 28 Ländern

Die internationale Zusammenarbeit seit Stuttgart hat unendlich viel zur Ausbreitung der sozialistischen Ideen unter der arbeitenden Jugend beigetragen, und sie wird in Zukunft noch eine erhöhte Bedeutung für die Arbeit der sozialistischen Jugendverbände erlangen. Das Exekutivkomitee fordert daher die angeschlossenen Verbände auf, den Tag des zwanzigjährigen Bestehens unserer internationalen Verbindung durch eindrucksvolle Veranstaltungen zu feiern. Sie richtet an die sozialistische Jugend der ganzen Welt die Aufforderung, den für dieses Jahr zum erstenmal in Aussicht genommenen

Internationalen Jugendtag am Sonntag, den 28. August,

zu veranstalten und ihn allerorts durchzuführen als internationale Kundgebungen zur Erinnerung an den ersten internationalen Kongreß. Das Exekutivkomitee fordert ferner die Verbände auf, möglichst starke Delegationen zu entsenden zu der internationalen Feier, die die Sozialistische Jugend-Internationale ebenfalls am 28. August in Stuttgart veranstaltet.

Diese Feier soll die Krönung der vielen Einzelveranstaltungen werden, sie soll ein Bekenntnis sein zu den grundlegenden Beschlüssen der Stuttgarter Konferenz, sie soll aber gleichzeitig die proletarische Jugend der ganzen Welt aufrufen, sich zu sammeln unter dem roten Banner des Sozialismus.

Die sozialistische Jugend mögen diese Erinnerungsfeiern einen in dem Gelöbnis, auch in Zukunft alle Kräfte einzusetzen für die Parolen der internationalen sozialistischen Jugendbewegung:

Gegen wirtschaftliche Ausbeutung und politische Unterdrückung!
Gegen Faschismus und Reaktion!
Gegen Kriegsgefahr und Völkerverhetzung!
Für Jugendschutz und Jugendrecht!
Für Völkerverständigung und Sozialismus!

Hindsgavl, den 15. Juni 1927.

Das Exekutivkomitee der Sozialistischen Jugend-Internationale.

Internationale Tagungen

Am 14. Juni fand in Dänemark auf dem Schloß Hindsgavl die diesjährige

Sitzung des Exekutivkomitees

der Sozialistischen Jugendinternationale statt. Die Sitzung war gut beschickt. Es waren die sozialistischen Jugendverbände in Belgien, Dänemark, Danzig, Deutschland (Sozialistische Arbeiterjugend und Jungsozialisten), Oesterreich, Großbritannien, Holland, Polen, Rußland, Schweden und in der Tschechoslowakei (deutsche und tschechische sozialistische Jugend) vertreten. Außerdem hatten Vertreter entsandt die Internationale Sozialistische Studentenföderation, die Sozialistische Arbeiter-Internationale und die Internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Erziehungsorganisationen. Die Sitzung nahm zunächst den Geschäftsbericht des Sekretariats entgegen, den Genosse Ollenhauer erstattete. Er wies darauf hin, daß in der Zeit seit dem Amsterdamer Kongreß die Arbeit auf dem Gebiet des Jugendschutzes im Vordergrund der internationalen Tätigkeit stand. Zu den wichtigsten politischen Vorgängen nahm die Sozialistische Jugend-Internationale in der Januarsitzung des Büros und in ihrem Maiaufruf Stellung. Der Redner betonte dabei die gute Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Arbeiter-Internationale und dem Internationalen Gewerkschaftsbund.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt war das Referat des Vertreters der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, Genossen Crispien, über die Möglichkeiten internationaler Arbeiterpolitik. Genosse Crispien behandelte zunächst die organisatorische Grundlage der Sozialistischen Arbeiter-Internationale und gab dann eine sehr instruktive Darstellung der Tätigkeit der Arbeiter-Internationale seit dem Hamburger Einigungskongreß. Im Zusammenhang mit diesem Tagesordnungspunkt gelangten die folgenden beiden Resolutionen einstimmig zur Annahme:

„Im innigen Verbundensein mit der Sozialistischen Arbeiter-Internationale hat die Sozialistische Jugendinternationale stets nach besten Kräften mitgewirkt an der Bekämpfung der Kriegsgefahren, wie sie in der letzten Zeit besonders hervorgerufen wurden durch die faschistische Politik in Albanien und durch die Politik der imperialistischen Regierung in China.

Auch in dem neuen schweren Konflikt zwischen England und Rußland weiß sich die Sozialistische Arbeiter-Internationale im entschiedenen Kampf gegen die reaktionären Anschläge der konservativen Regierung Englands auf Rußland.

Die Sozialistische Jugend-Internationale steht mit dem internationalen sozialistischen Proletariat in geschlossener Front gegen jede Politik der Isolierung und Boykottierung Rußlands, die die Gefahr kriegerischer Verwicklungen und eines Sieges des fremden Kapitalismus über das russische Proletariat heraufbeschwört.

Die Herstellung friedlicher politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und den anderen Staaten ist zugleich das wirksamste Mittel zur Ueberwindung der bolschewistischen Illusionen und Methoden. Denn ein demokratisches Rußland ist die beste Bürgschaft für den Frieden und für die Befreiung auch des russischen Proletariats von Terror und Unterdrükkung. Es macht die Bahn frei für die endliche Vereinigung der Proletarier aller Länder."

Das „Exekutivkomitee der Sozialistischen Jugend-Internationale begrüßt den Beschluß der Sozialistischen Arbeiter-Internationale über die Bildung der Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen und beschließt die tatkräftige Unterstützung der Arbeit dieser Kommission. Es betraut den Genossen Heinz-Wien mit der Vertretung der Sozialistischen Jugend-Internationale in der Kommission und beauftragt ihn, der Kommission das Material über die Verfolgung der sozialistischen Jugendverbände in den verschiedenen Ländern zu unterbreiten.

Die angeschlossenen Verbände werden aufgefordert, die Arbeit der Kommission durch Materialsammlungen zu unterstützen und die arbeitende Jugend über die Lage der Arbeiterbewegung in den Ländern ohne Demokratie aufzuklären. Das in der Kommission gesammelte Material wird ihnen für diesen Zweck durch das internationale Sekretariat zur Verfügung gestellt werden."

Genosse Kimml berichtete sodann über die Tätigkeit auf dem Gebiet des Jugendschutzes. Den Abschluß bildeten die Beratungen über die Veranstaltung des diesjährigen Jugendtags.

Im Anschluß an die Sitzung des Exekutivkomitees fand die

zweite internationale Führeraussprache

statt. Die Aussprache nahm einen sehr guten Verlauf. Dank der großzügigen Gastfreundschaft der dänischen und schwedischen Genossen waren alle materiellen Vorbedingungen für eine gute Durchführung der Tagesordnung erfüllt. Die Verhandlungen selbst waren beseelt von einem Geist der Kameradschaft und Freundschaft, wie wir es seit langem auf unseren internationalen Veranstaltungen gewohnt sind.

Am ersten Tag stand das Thema „Sozialistische Jugenderziehung durch Massenorganisation oder Auslese?" zur Aussprache. Die Genossen Karl Heinz (Wien) und Koos Vorrink (Amsterdam) hielten die einleitenden Referate. Genosse Heinz betonte die Notwendigkeit, die Massen der proletarischen Jugend für die sozialistische Bewegung zu gewinnen, da für die Eroberung der politischen Macht Massenorganisationen notwendig sind. Er stellte fest, daß die Jugendorganisationen bisher dieses Ziel noch nicht erreicht haben, er glaubt, daß die Agitationsmöglichkeiten unter der Arbeiterjugend sich verbessern, wenn die Jugendverbände eine möglichst vielgestaltige Tätigkeit entfalten und vor allem auch Sport und Geselligkeit pflegen. Genosse Vorrink ging davon aus, daß die sozialistische Jugendbewegung einen gutgeschulten Kern von Funktionären zur Verfügung stellen. Er hält daher eine Jugendorganisation, die nur darauf ausgeht, die Massen zu sammeln ohne Rücksicht auf den qualitativen Wert der Erziehungsarbeit, für zwecklos. Die Aussprache über diesen Punkt war sehr lebhaft. Sie nahm den ganzen ersten Tag in Anspruch. Zum Schluß konnte jedoch Genosse Heinz feststellen, daß, wenn auch eine völlige Uebereinstimmung nicht erzielt werden konnte, die Unterschiede in den Auffassungen der Teilnehmer nicht sehr groß sind.

Der zweite Tag behandelte die Frage der Vereinheitlichung der sozialistischen Jugendarbeit. Hierzu sprach einleitend Genosse Ernst Paul (Prag). Er ging auf die neueste Entwicklung der Erziehungsarbeit in der Jugendbewegung ein, die sich dadurch kennzeichnet, daß alle Teilorganisationen der Arbeiterschaft Jugendgruppen gründen und Erziehungsarbeit zu leisten versuchen. Genosse Paul vertrat die Auffassung, daß diese vielfachen Anstrengungen, die Jugend im sozialistischen Sinn in irgendeiner Form zu interessieren, unsere Unterstützung finden müssen.

Am dritten Tag wurde über die Jugendführung gesprochen. Die einleitenden Referate hielten die Genossen Ollenhauer und Kanitz. Genosse Ollenhauer behandelte die allgemeine Bedeutung der Jugendführung. Er wies darauf hin, daß gerade die sozialistische Jugendbewegung einer guten Jugendführung bedarf, da sie der Jugend nicht nur helfen will, sich in der gegenwärtigen Welt zu orientieren, sondern weil sie auch in der Jugend von heute die Voraussetzungen für die Errichtung einer neuen Gesellschaftsordnung schaffen will. Diese Jugendführung wird in der Regel von älteren Genossen getragen sein. Sie darf aber nicht dazu führen, daß die Selbstverwaltung der Jugend erschüttert wird. Genosse Kanitz beschäftigte sich eingehend mit den psychologischen Voraussetzungen, die der Jugendführer zu erfüllen hat. Er legte dar, daß die Methoden unserer Erziehungsarbeit entscheidend beeinflußt werden durch die Eigenart der jungen Menschen, die wir in unseren Organisationen haben. Der Vierzehn- bis Sechzehnjährige ist ein ganz anderer Mensch als der Siebzehn- bis Zwanzigjährige, und der Führer muß die Fähigkeit haben, sich in das Seelenleben der Jugendlichen einzufühlen. Notwendig ist dazu eine gute psychologische Schulung. Der Jugendführer muß ferner durch seine Handlungen erzieherisch wirken, da im Leben des Jugendlichen das persönliche Vorbild eine große Rolle spielt. Die Debatte ergab auch hier ziemlich einmütige Auffassung in der Beurteilung der Bedeutung der Jugendführer und ihrer Aufgaben in der Gegenwart.

Den Abschluß der Tagung bildete die Debatte über die politische Aktivierung der Jugend. Hier sprach der Genosse Max Westphal, der unter Zugrundelegung der Erfahrungen in Deutschland die Möglichkeit des Uebergangs der jungen Menschen von der Jugendbewegung in die Partei erörterte und auf die Schwierigkeiten einging, die sich dabei ergeben. Genosse Lindström, der das zweite Referat zu dieser Frage halten sollte, konnte an der Tagung nicht teilnehmen. Er hatte jedoch Leitsätze eingereicht, die seine Auffassungen kurz zusammengefaßt wiedergaben. In diesen Leitsätzen wurde darauf hingewiesen, daß die politische Erziehungsarbeit mehr sein muß als bloße Anteilnahme an der äußeren Parteiarbeit.

Die dänischen Genossen, die schon in der Organisierung der Tagung selbst Vorbildliches geleistet haben, übernahmen es dann noch, eine große Anzahl der Teilnehmer durch Dänemark zu führen. Diese Reise bestätigte das Bild, das bereits Hindsgavl von der dänischen Jugend- und Arbeiterbewegung geboten hatte. Ueberall wurden sie herzlich aufgenommen, und die besichtigten Einrichtungen der Arbeiterbewegung legten Zeugnis ab von der Stärke und dem politischen Schaffungswillen der dänischen sozialistischen Bewegung. Die dänische Organisation hat sich durch ihre Mitarbeit ein großes Verdienst für die Internationale erworben.

*

Weltjugendtagung. Im Anschluß an den Internationalen Friedenskongreß in Bierville im vergangenen Jahre findet diesen Sommer eine Weltjugendtagung auf der Freusburg an der Sieg statt. Ferner werden gemeinsam mit jungen Engländern, Franzosen und Belgiern Wanderungen in ganz Deutschland organisiert. Eine solche Gruppe von etwa 30 Engländern und einer größeren Anzahl Deutscher trat diesen Montag eine vierzehntägige Wanderung durch den Schwarzwald an, zum Teil unter Führung von Angehörigen der Karlsruher Gruppe des Republikanischen Studentenbundes. Sie waren über Sonntag Gäste der SAJ. und des Quickborn.

Friedensmarseillaise

Die Wogen wälze frei und mächtig, Rhein,
du Nil Europas, Kelch der Nationen,
die Völker, die an deinem Ufer wohnen,
mach deine Flut von Haß und Mißtrau'n rein!
Nie wieder färbe die kristallne Flut
Nie wieder sollen dröhnend Pulverwagen
die Völker einigenden Brücken tragen!
Nie wieder sollen Bomben und Haubitzen
gewittergleich an deinen Ufern blitzen!
Nie wieder soll auf deiner Flut mit Grauen
man der Erschlagnen Leichen treiben schauen!
Die Wogen wälze klar und spiegle mild
der alten Burgen grünumranktes Bild,
die hoch auf Felsen wolkenähnlich stehen
und düster auf die heitere Landschaft sehen.

Lamartine,
französischer Dichter und Staatsmann 1790—1869.

Wochenprogramm der S.A.J.

Wochenprogramm der S.A.J. Groß-Karlsruhe. Montag abend 20 Uhr im Waldheim Gymnastik. — **Aelteren-Gruppe: Donnerstag** abend im Waldheim Zusammenkunft. — Evtl. Wanderungen werden im Waldheim bekannt gegeben.

SAJ. Rüppurr. Der nächste Gruppenabend findet am Montag, den 5. September statt.

Durlach. Dienstag: Arbeitsgemeinschaft, Funktionärsitzung bei Gen. **Doll. — Mittwoch:** Spielen. — **Donnerstag:** Mitgliederversammlung. — **Sonntag:** Näheres Donnerstag.

Durlach. Jungsozialisten. Mittwoch, 3. August, Spaziergang, 8 Uhr Treffen am Schloßgarten. — **Sonntag,** 6 August, Wanderung. Abmarsch 7 Uhr nach **Söllingen—Wöschbach. — Montag,** 8. August, Arbeitsgemeinschaft.

Grötzingen. Donnerstag, 4. August, Mitgliederversammlung. Sonntag, 7. August, Beteiligung am 30jährigen Stiftungsfest des Arbeiter-Radfahrervereins „Solidarität". Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache.

Rastatt. Donnerstag: Reigenabend im Stadtpark. Sonntag, ½4 Uhr Treffen an der neuen Brücke zu einem Spaziergang an den Rhein. Montag: Volksliederabend, Liederbücher **mitbringen.** Dienstag: Sport bei der neuen Brücke.